

MANNHEIMER MORGEN



ADELES NEUES ALBUM
Erste Höreindrücke von ihrer vierten Studioplatte „30“ ▶ Kultur

mannheimer-morgen.de/adler
Spielberichte, Hintergründe, Kommentare und Bildergalerien zur aktuellen Saison

ERSTE HILFE FÜR TIERE
Eine spezielle Rettungsleitstelle könnte bei Notfällen viele Probleme lösen ▶ Mannheim

DAS WETTER

Mittwoch 9/6° C	Donnerstag 9/4° C	Freitag 9/4° C
Nebel, teils Sprühen	Wolkig, später aufgeklart	Zeitweise stark bewölkt

STADTAUSGABE

MITTWOCH 17. NOVEMBER 2021 - 76. JAHRGANG - NR. 266

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4624 - Preis: 2,30 €

Junge Talente entdecken Mannheim

Alltagsheldinnen und Alltagshelden – beim internationalen Wettbewerb „Mannheim – Hauptstadt der Deutschen Sprache“ setzten drei Teilnehmerinnen das Motto in den Kategorien Lied, Text und Innovation besonders gut um. Nun durften sie die Quadratestadt kennenlernen.

▶ Bericht Mannheim

KOMMENTAR



Steffen Mack zur Alarmstufe in Baden-Württemberg

Lockdown für Ungeimpfte

Eines dürfte nun mit Erreichen der Corona-Alarmstufe in Baden-Württemberg klar sein: Wer sich jetzt immer noch nicht zu einer Impfung durchringen kann, wird sich von seiner Verweigerungshaltung kaum mehr abbringen lassen. Er nimmt massivste Nachteile in Kauf, kommt etwa in Lokale, Kinos und Fußballstadien gar nicht mehr rein, braucht in anderen Bereichen ständig negative Tests. Uneingeschränkt offen stehen ihm quasi nur noch Geschäfte, die der Grundversorgung dienen, sowie Spaziergänge. Das ist, da muss man nicht drumherum reden, ein klarer Lockdown für Ungeimpfte.

Er ist allerdings auch gerechtfertigt. Nach Zahlen des Landesgesundheitsamts betrug die Inzidenz unter vollständig immunisierten zuletzt lediglich 37. Unter Ungeimpften war der Wert 25 mal so hoch. Dies zeigt das sehr viel größere Risiko für sie, sich oder andere anzustecken. Das ist offensichtlich nicht bereit sind, sich und andere mit einer Impfung zu schützen, muss das jetzt der Gesetzgeber tun – und sie ausschließen, bis sich das Pandemiegeschehen wieder bessert.

Dafür müssen die Einschränkungen allerdings auch entsprechend kontrolliert werden. Natürlich geht das nicht flächendeckend. Aber auch Stichproben können, sofern sie mit drastischen Bußgeldern garniert werden, eine abschreckende Wirkung entfalten. Das gilt auch für die nun auf Bundesebene geplanten, längst überfälligen 3G-Regelungen am Arbeitsplatz und im öffentlichen Nahverkehr. Die Logik, warum Fahrkartentrollen wichtig sein soll, Beschäftigten in der Gastronomie und Friseurstudios etwa dagegen schon, hat sich noch nie erschlossen.

Höchstergerade bleibt der Fleckenteppich an unterschiedlichen Länderregelungen. Die Erfolgsgeschichte des deutschen Föderalismus muss nach dieser Pandemie dringend umgeschrieben werden. Dass Ungeimpfte beispielsweise auf dem Ludwigs-hafener Weihnachtsmarkt bisher nicht mal einen Test brauchen, ist ein sehr schlechter Scherz.

Gleiches gilt für die aberwitzigen Bilder, die zum Karnevalsauftakt aus Köln zu sehen waren. Wenn nun infektiös besonders Gefährliche und Gefährdete ausgeschlossen sind, heißt das keineswegs, dass alle anderen in einer hellen 2G-Welt feiern können. Auch Geimpfte und Genesene müssen jetzt dringend wieder vorsichtiger sein. Sind sie es nicht und die Zahlen bleiben besorgniserregend hoch, dann ist es mit Verschärfungen nur für Ungeimpfte bald nicht mehr getan. Die sind nun ausgereizt.

Corona: Angesichts steigender Infektionszahlen greifen einige Bundesländer eilig zu neuen Beschränkungen / Triage in Österreich

Jetzt gilt die Alarmstufe

Stuttgart/Mannheim. Unter dem Druck rasant steigender Coronazahlen kommen noch vor der anstehenden Krisenrunde von Bund und Ländern immer mehr eilige Regelverschärfungen auf den Weg. In Baden-Württemberg etwa haben ab diesem Mittwoch nur noch Geimpfte und Genesene (2G) Zugang zu Museen, Restaurants und vielen Veranstaltungen. Die Alarmstufe greift, wenn die Zahl der Corona-Patienten auf den Intensivstationen am zweiten Werktag in Folge den kritischen Wert von 390 überschreitet. Bislang galt schon die Warnstufe, die für viele Ungeimpfte Beschränkungen bedeutete.

In Mannheim reagierten Vertreter des Einzelhandels und der Friseurinnung mit Verständnis auf die neuen Regeln. Für Geschäfte, die nicht wie Supermärkte zur Grundversorgung zählen und nun wieder unter die 3G-Regelung fallen, sei

sehr wichtig, dass ihnen die Landesregierung entgegenkommen sei und sie nicht bereits am Eingang den Zugang kontrollierten müssten, so Swen Rubel vom Einzelhandelsverband Nordbaden. Verluste werden dagegen für Mannheimer Hotels befürchtet, weil bei Beherbergungen nun PCR-Tests Pflicht sind.

Bund-Länder-Treffen steht an

Auch andere Länder reagierten. In Hamburg dürfen Ungeimpfte ab Samstag unter anderem nicht mehr in Bars, Restaurants und Clubs. Thüringen beschloss eine 2G-Pflicht für weite Teile des öffentlichen Lebens, in Nordrhein-Westfalen soll sie flächendeckend für Erwachsene im Freizeitbereich kommen.

Die Corona-Ausbreitung in Deutschland beschleunigte sich weiter. Die Zahl der gemeldeten Neufälle stieg auf 100 000 Einwohner in sieben Tagen stieg nach

Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) vom Dienstag abermals auf einen Höchstwert von 312,4. Mit Abstand am höchsten ist sie in Sachsen mit 759,3 – deutlich über der Schwelle von 500 liegen auch Bayern und Thüringen. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz hat Schleswig-Holstein mit 105,2.

Auch in Mannheim stiegen die die Corona-Zahlen weiter rasant an. Am Dienstag wurden 237 neue Fälle gemeldet, die Sieben-Tage-Inzidenz erreichte mit 403,6 einen neuen Rekordwert.

Am Donnerstag wollen die geschäftsführende Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten über eine einheitliche Linie beraten. Zuvor soll der Bundestag am Donnerstag Gesetzespläne der voraussichtlichen Regierungspartner SPD, FDP und Grüne beschließen. Demnach sollen die Länder – nach einem Votum des Landespar-

laments – weiterhin Kontakte beschränken und Freizeitveranstaltungen untersagen können. Geplant ist 3G im öffentlichen Nah- und Fernverkehr sowie am Arbeitsplatz. Ausgangs- oder Reisebeschränkungen und Schließungen von Schulen, Läden oder Gaststätten sollen aber nicht mehr möglich sein.

Im österreichischen Bundesland Salzburg steht die Krankenhausversorgung auf der Kippe. Die Salzburger Landeskliniken gaben am Dienstag bekannt, dass ein Triage-Team zusammengestellt werde, weil die Behandlung aller Patienten nach geltenden Standards bald nicht mehr garantiert werden könne. Triage bedeutet, dass Mediziner aufgrund von knappen Ressourcen entscheiden müssen, wem sie zuerst helfen.

dpa/sma

▶ **Kommentar und Berichte**
Seite 2 und Mannheim

Immobilien: Projektentwickler Eyemaxx Real Estate in finanziellen Schwierigkeiten / Übergabetermin für 140 Wohnungen nicht in Sicht

Weitere Verzögerung nach Insolvenz

Von Christian Schall

Mannheim. Die Käuferinnen und Käufer von 140 Eigentumswohnungen des Bauprojekts Postquadrat in der Schwetzingenstadt sind in großer Sorge um ihre Geldanlage. Der Projektentwickler Eyemaxx Real Estate hat kürzlich Antrag auf ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung am Landesgericht Korneuburg (Österreich) gestellt. Der weitere Baufortschritt an den fast vollendeten Wohnungen hängt damit maßgeblich an den Verhandlungen mit den Banken. Wie Käufer dieser Redaktion berichten, werde derzeit in den Wohnungen nicht gearbeitet.

Das Großprojekt nahe des Hauptbahnhofs hinkt dem Zeitplan Mon-



Auf der Baustelle des Postquadrats in der Schwetzingenstadt ruhen die meisten Arbeiten. Nur an den Außenanlagen werden sie fortgesetzt.

BILD: CHRISTIAN SCHALL

te hinterher. Mehrfach wurden zugesagte Fertigstellungstermine nicht eingehalten. Zuletzt musste die verantwortliche Stadtquartier PostMannheim GmbH, eine Tochtergesellschaft von Eyemaxx, gegenüber den Käufern einen weiteren Verzug der Fertigstellung einräumen. Außerdem trennte sich das Unternehmen vom Generalunternehmer. Ein neuer Termin für die Übergabe wurde nicht genannt.

Indessen ziehen in diesen Tagen trotzdem die ersten Bewohner ein. Die entlang der Reichskanzler-Müller-Straße gelegenen Apartments, die zur Vermietung angeboten werden, sind fertiggestellt.

▶ **Bericht Mannheim**

Schnell gefunden

Familienanzeigen Seite 21
Fernsehprogramm Seite 29

Abonnement-Service

Tel.: 06 21 / 392-2200 E-Mail: Kundenservice@mamo.de
Fax: 06 21 / 392-1400 Mo.-Fr. 7-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Anzeigen-Service

Tel.: 06 21 / 392-1100 E-Mail: Anzeigen@mamo.de
Fax: 06 21 / 392-1445 Mo.-Fr. 8-17 Uhr

Service- und Ticketshop Mannheim im EG von Thalia

Tel.: 06 21 / 392-1710 P. 7, 22 (Planken)
Fax: 06 21 / 3 92-1717 Di., Mi, Do., Sa. 10-16 Uhr, Fr. 10-18 Uhr



3 014 6

4 190462 402309